

Neue
Pedipalpen und Scorpione
des Hamburger Museums.

Von
Karl Kraepelin.

Mit einer Abbildung im Text.

Bei der von mir übernommenen und binnen kurzem erscheinenden Neubearbeitung der Pedipalpen und Scorpione für das seitens der deutschen Zoologischen Gesellschaft herausgegebene „Thierreich“ ergaben sich eine Anzahl bisher nicht beschriebener Formen, die nicht wohl unberücksichtigt gelassen werden konnten. Da indessen in jenem, das zoologisch-systematische Wissen der Gegenwart zusammenfassenden Sammelwerke neue Formen grundsätzlich Aufnahme nicht finden sollen, so sehe ich mich veranlaßt, dieselben vorher an dieser Stelle kurz zu charakterisieren. Die Beziehungen dieser neuen Arten zu allen in Betracht kommenden verwandten Formen dürften am besten aus den im „Thierreich“ von mir ausgearbeiteten Bestimmungstabellen erkennbar sein.

A. Pedipalpen.

1. *Charinus seychellarum* n. sp.

Färbung wie bei *Ch. australianus*, Abdomen und Beine aber mehr grünlich gelb bis grünlich braun. Länge bis 11 mm. Cephalothorax vorn an den Seiten stark abwärts geneigt, so daß die Seitenaugen fast randständig erscheinen (wie bei *Ch. australianus*). Medianfurchung bis hinter dem Augenhügel deutlich bis in die hintere Mediangrube verfolgbar (Gegensatz zu *Ch. australianus*). Fläche des Cephalothorax feinkörnig. Ober- und Unterarm wie bei *Ch. australianus*; ebenso Hand und Finger. Coxen des IV. Beinpaars einander sehr genähert, die Sternalfächen zwischen ihnen daher etwas leistenförmig erhaben. Metatarsus der IV. Beine etwas länger als die Summe der fünf Tarsenglieder. 1. Tarsenglied sehr gestreckt, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Summe der vier letzten (bei *Ch. australianus* nur so lang als die Summe der vier letzten; ebenso bei *Ch. neocaledonicus* Sim.).

Seychellen (Dr. A. Brauer leg.).

B. Scorpione.**Gen. *Microbuthus* n. g.**

Buthinen mit einem starken Zahn am Unterrande des unbeweglichen Mandibularfingers, mit Tarsalsporen an den beiden Hinterbeinpaaren, ohne Dorn unter dem Stachel. Stirn fast horizontal; Cephalothorax ohne gekörnte Cristen. Truncus dreieckig. Scheerenfinger im Grunddrittel ohne alle Körnelung; in den Endzweidritteln nur eine einfache, weit-schichtige Reihe winziger, kaum sichtbarer Körnchen, die nicht von inneren oder äußeren Seitenkörnchen flankiert wird (vgl. Figur). Sternum triangelförmig, so breit als lang. Cauda im IV. und V. Segment verdickt. Blase in der Medianlinie mit einer Reihe dichter Körnchen kammförmig besetzt.



Die einzige bekannte Art etwa vom Habitus der *Butheolus*-arten, aber von diesen durch die eigenartige Körnelung der Scheerenfinger sofort zu unterscheiden.

1. *Microbuthus pusillus* n. sp.

Truncus und Cauda dunkelbraun, Blase und Beine lederbraun, Arme und Hände mehr dunkelbraun, Finger hellgelb. Körperlänge nur 13 mm (Tr.: Cd = 6 : 7 mm). Cephalothorax dem von *Butheolus* ähnlich, vorn gerade gestutzt, hinten mit tiefer \perp förmiger Grube. grobkörnig; Superciliarwulst unregelmäßig feinkörnig. Rückensegmente des breiten Abdomens grobkörnig, dreieckig, die Seitenkiele je durch eine quere Körnchenreihe in der Mitte des Segments begrenzt. Bauchsegmente glatt, matt, gebräunt, letztes feinkörnig, aber ohne deutliche Längskiele. Cauda im I.—III. Segment mit starken unteren Median- und Lateralkielen; auch obere Kiele sämtlich entwickelt (Segmente also 10 kielig); Kiele feinkörnig. Flächen zwischen den Kielen, auch die dorsalen, ziemlich grobkörnig. Im verdickten IV. und V. Caudalsegment alle Kiele fehlend; nur im V. Segment die unteren Lateralkiele durch je eine kurze Körnchenreihe am Ende angedeutet. Die Flächen des IV. u. V. Caudalsegments glatt, großgrubig nadelstichig, die tief eingesattelten Dorsalflächen glatt. Blase etwa $\frac{1}{2}$ so breit als das V. Segment, unter dem kurzen Stachel etwas winkelig, an den Seiten zerstreut nadelstichig, unterseits in der Mediane mit dichter Reihe kammförmiger Körnchen. Oberarm vierkantig, mit deutlichen feinkörnigen Randcristen; Unterarm oberseits mit 3 etwas höckerigen Kielen. Hand schmal, nicht breiter als der Unterarm, oberseits mit 2 schwachen Kielstreifen. Finger stark gebogen, doppelt so lang als die Hinterhand, am äußersten Ende und im Grunddrittel ganz ohne Körnchen; sonst auf der Schärfe der Schneide mit etwa 25 weitschichtig gestellten feinen Körnchen, von denen das 5., 11. und 18. etwas stärker als die übrigen (vergl. Figur). Kz. 9 (♂).

Tadschurabay am Golf von Aden. Bisher nur 1 ♂.

2. *Butheolus ferrugineus* n. sp.

Ganzer Körper nebst den Gliedmaßen fast einfarbig rostgelb, nur die untern Caudalkiele z. Th. etwas gebräunt. Körperlänge 21 mm. Cephalothorax dicht gekörnt, ebenso der einkielige Rücken des Abdomens. Bauchsegmente an den Seiten feinkörnig, an den Hinterrändern ohne kurze Frausen. V. Bauchsegment auf der ganzen Fläche gekörnt, nur die mittleren Kiele schwach angedeutet. Untere Median- und Lateralkiele der Cauda im I.—III. Segment ziemlich deutlich, im IV. verschwindend; obere Lateralkiele völlig fehlend; Dorsalkiele schwach. V. Caudalsegment mit 2 unteren Lateralkielen, die einige größere Höckerehen in der Endhälfte zeigen, sonst ungekielt sind, wie das IV. Segment. Dorsalflächen der Cauda in den ersten Segmenten feinkörnig, in den letzten glatt; untere und Seitenflächen alle gleichmäßig und dicht gekörnt, ohne irgendwelche nadelstichtige Punktierung, Blase schmal, nicht nadelstichtig, fast glatt, unter dem Stachel etwas winklig. Hand viel schmaler als der Unterarm, schwach gekielt. Finger etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Hinterhand. Kz. 20, 21 (♂).

Tadschurabay am Golf von Aden. Bisher nur 1 ♂.

3. *Archisometrus nigrimanus* n. sp.

Zur Gruppe des *A. flavimanus* Thor. gehörig. Truncus oberseits dunkel beraucht, aber Cephalothorax jederseits der Mittellinie mit gelbem Längsfleck, und die Abdominalsegmente mit je 2 schwefelgelben, rundlichen Flecken am Hinterrande. Cauda oberseits im I.—III. Segment hellgelb, unterseits beraucht, IV. Segment etwas, V. stark schwärzlich beraucht. Oberarm und basale Hälfte des Unterarms hellgelb. Hand und Ende des Unterarms schwarz, Finger heller. Beine gelb, etwas beraucht. Körperlänge 45 mm. Cephalothorax und Abdomen wie bei *A. flavimanus*, aber der Mediankiel die ganzen Segmente bis zum Vorderrande durchziehend (Gegensatz zu *A. flavimanus*). I.—IV. Bauchsegment glatt, glänzend, III. (beim ♀?) mit nadelrissigem Fleck am Hinterrande. V. Bauchsegment mit 4 körnigen Kielen, deren äußere bis zum Vorderrande reichen. I. Caudalsegment 10 kielig, II.—IV. 8 kielig. Dorsalkiele der Caudalsegmente ohne stärkeren Enddorn. Caudalflächen matt, kaum gekörnt. Hand schmaler als der Unterarm, fast quadratisch, mit sehr starkem, schwach gekörntem Fingerkiel. Finger doppelt so lang als die Hinterhand. Kz. 15—16.

Sumatra.

4. *Tityus trivittatus* n. sp.

Zur *Stigmurus*-Gruppe gehörig und speziell dem *T. stigmurus* nächst verwandt, aber nur bis 50 mm lang. Truncus mit 3 starken, gleichmäßig ausgebildeten, schwarzen Binden, die aber nicht zusammenfließen, wie bei *T. costatus*, sondern durch breite helle Zwischenstreifen von einander

getrennt sind. Andererseits finden sich auch Exemplare, deren Cephalothorax und Abdomen bis auf das letzte Segment fast einfarbig schwarz beraucht ist (wohl als Varietät zu trennen). Das V. Caudalsegment ist einfarbig gelbrot. Die lateralen Nebenkiele im II. Segment sind nur am Ende durch einige Körnchen angedeutet; die Körnelung der Caudalflächen ist feiner als bei *T. stigmurus*, und die Dorsalkiele der Cauda endigen ohne stärkeren Dorn. Finger beim ♂ mit Lobus und Einbuchtung der Gegenseite. Kammzähne 20—22. Von *T. costatus* durch die fehlende schwarze Sprengelung der Caudalunterseite leicht zu unterscheiden.

Paraguay (San Salvador am Paraguayfluß).

5. *Centrurus subgranosus n. sp.*

Dem *C. granosus* sehr nahe stehend und wie dieser einfarbig gelbrot, aber das ♀ nur bis 50, das ♂ bis 57 mm lang. Truncus nur mit undeutlichen Seitenkielen (bei *C. granosus* stark dreikielig). Dorn unter dem Stachel, ein ziemlich großer Höcker (bei *C. granosus* fehlend). Kammzähne 22—24. Blase beim ♂ sehr gestreckt, fast cylindrisch, dreimal länger als breit (bei *C. granosus* nur doppelt so lang als breit). Das V. Caudalsegment beim ♂ gerundet (bei *C. granosus* unterseits deutlich kantig). Cauda sehr schlank und dünn, unterseits nicht beraucht. Hände schwach aber körnig gekielt; Scheerenfinger mit 8 Schrägreihen, etwa 1½ mal so lang als die Hinterhand, mit deutlichem Lobus.

Festland von Centralamerika.

6. *Scorpiops affinis n. sp.*

Zur Gruppe des *Sc. hardwickii* gehörig und diesem nahe stehend, aber Außenrandkiel der Hand nicht glatt, sondern grobkörnig, ebenso der Fingerkiel. Innenrand der Hand nicht kielartig begrenzt, oder doch nur durch eine Reihe stärkerer Körnchen markiert. Kiele des Unterarmes alle oder zum teil körnig (mindestens der hintere Unterrandkiel). Innen- und Außenfläche der Oberhand mit zahlreichen, isolierten, rundlichen Körnchen besetzt (nicht netzig runzelig, wie bei *Sc. hardwickii*). Vorletztes Bauchsegment grob, fast fingerhutartig nadelstichig (bei *Sc. hardwickii* fein nadelstichig). Kammzähne 5—7. Färbung und Größe wie bei *Sc. hardwickii*.

Himalaya.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15_BH2](#)

Autor(en)/Author(s): Kraepelin Karl Matthias Friedrich Magnus

Artikel/Article: [Neue Pedipalpen und Scorpione des Hamburger Museums. 39-44](#)